



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 115.

Welzheim, Donnerstag den 25. Juli 1889

23. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

(2) **Welzheim**, 24. Juli. Aus Veranlassung der heutigen Bezirkschulerversammlung ist die Naturaliensammlung der hies. Volksschule in dem an den unteren Saal des Rathhauses anstoßenden Zimmer ausgestellt. Schon äußerlich macht die Sammlung durch die sinnige Anordnung und die Unterbringung der naturgeschichtlichen Gegenstände in zierlichen Schachteln den besten Eindruck. Der Freund und Kenner der Natur findet hier des Sehens- und Wissenswerten so viel vereinigt, daß er gewiß hoch befriedigt die Sammlung verläßt und den für den Unterrichtserfolg der Schule sich interessierenden Eltern wird es eine Freude machen, zu wissen, welche ausgezeichnete Grundlage für den naturkundlichen Unterricht den hies. Schulen zu Gebot steht. Die Sammlung ist ein Geschenk der hies. Volksschullehrer. Dieselbe steht morgen als am Jakobifeiertag vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr zu jedermanns Einsicht offen; niemand sollte den Gang zu dieser Sammlung versäumen.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 20. Juli. Heute Nacht starb dahier der Vorstand der Montierungsverwaltung für die württ. Verkehrsanstalten, Inspektor Keppel, vormals Bahnhofsverwalter in Gmünd und Oberstlieutenant a. D. Febr. v. Köder an Unterleibsleiden im Alter von 65 Jahren.

§ **Stuttgart**, 22. Juli. Wer sich ein klares und vollständiges Bild von den großen Borgängen in der württ. Haupt- und Residenzstadt während der glanzvollen Jubiläumzeit verschaffen will, dem kann das soeben erschienene und durch alle größeren Buchhandlungen in Stuttgart oder den Herausgebern selbst zu beziehende Jubiläumsbüchlein von Georg Raible warm empfohlen werden. Der Verfasser war sichtlich bemüht in knapper, darum aber auch um so übersichtlicherer Form möglichst viel und Interessantes zu erzählen, wie es nur einem Augen- und Ohrenzeugen vor allem gelingen kann. Einzelne hervorragende Momente, wie z. B. die Königsparade auf dem Cannstatter Wasen haben eine eingehende Schilderung von fachmännischer Seite erfahren. Um das Festchen Jedermann zugänglich zu machen und damit hauptsächlich dem Volke ein Erinnerungsblatt in die Hand zu geben, ist der Preis auf nur 15 Pf. gestellt worden.

§ Ebenso wie beim Drag.-Rgt. Königin Olga Nr. 25, wird auch eine Eskadron des 2. Drag.-Rgts. Nr. 26 mit Lanzen ausgerüstet und sind zur Ausbildung von Unteroffizieren und Mannschaften in Handhabung der Lanze

zu dem Regiment einige Ulanen-Unteroffiziere als Instruktooren kommandiert worden.

§ **Esslinger Berge**, 22. Juli. Im Fittalorte Wisflingshausen ist gestern Abend ein Kind auf recht bedauerliche Weise ums Leben gekommen. Die J. Besemer'schen Eheleute hinterließen ihre Kleinen der Obhut älterer Geschwister. Während diese vor dem Hause spielten, ging das 2 1/2-jährige Mädchen in die Wohnstube und schaukelte dort das in der „Wiege“ liegende 1/2 Jahre alte Kind. Leider fiel die Wiege um, bedeckte die beiden so unglücklich, daß das ältere bei Ankunft der Eltern tot war, das kleinere Kind nur nach längeren Wiederbelebungsversuchen wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. Die Eltern, die sonst treubeforgt für ihre Kleinen sind, werden aufrichtig bedauert. Die Fälle sind nicht selten, daß kleine Kinder umgeworfen und von den Schaukelbetten bedeckt werden und in Lebensgefahr kommen. Wäre es nicht an der Zeit gegen das sinnwidrige „einwiegen“ der Kleinen, daß sie nur in einen gesundheitschädlichen Zustand der Betäubung bringt, vorzugehen? Oder es sollten wenigstens überall da, wo noch „gewiegt“ wird, einfache Vorrichtungen angebracht werden, die gegen das Ueberstürzen der kleinen Bettstellen sichern.

§ In **Osterdingen** wurde laut „Tüb. Chron.“ eine bei dem Hagelschlag am Samstag infolge des Schreckens von einem Herzschlag getroffene 50jährige Frau am Montag beerdigt; noch liegen mehrere Schüler und gegen 12 Er-wachsene teilweise sehr schwer (durch die Eisklumpen) verwundet unter ärztlicher Behandlung darnieder. Nach ungefährer Schätzung durch den Oberamtsbaumeister bedarf die Gemeinde zur Bedachung der 350 Gebäude — abgesehen von Schindeln zc. — gegen 900 000 Mark, was, das Tausend zu 45—50 Mark berechnet, einem Posten von circa 40—45 000 Mark gleichkommt. Der Ernteertrag ist wörtlich genommen gleich Null; das große, beinahe eine Stunde lange und eine Viertelstunde breite Baumfeld ist so zertrümmert, daß auf Jahre hinaus kein voller Ertrag zu erhoffen ist.

§ **Malen**, 21. Juli. Heute hatten sich Radfahrer aus Ellwangen, Giengen, Gmünd, Heidenheim und Nördlingen eingefunden, bei welcher Veranlassung hier ein Radfahrerverein gegründet wurde.

§ **Gschwend**, 22. Juli. Gestern fand in der Kirche die Verpflichtung der gewählten 10 Mitglieder des Kirchengemeinderats statt. Bei derselben hatte der Ortsvorsteher die Freundlichkeit, mit dem Stiftungspfleger (wie auch Kirchenpfleger) dem verpflichtenden Geistlichen zur Seite zu stehen. So war der Gemeinde der ganze Kirchengemeinderat in feier-

licher Weise vorgestellt. Es kam hiedurch in schöner Weise der Gedanke zum Ausdruck, welcher auch in dem Formular zur Vorstellung und Verpflichtung der gewählten Mitglieder ausgesprochen ist, daß der Kirchengemeinderat im Zusammenwirken mit dem geistlichen Amt und im Einvernehmen mit der weltlichen Ortsbehörde zu wirken hat.

§ Am letzten Mittwoch schlug dem Bauern Georg Stähler in Echterdingen, der einen Wagen schob, die Deichsel gegen den Unterleib, daß er besinnungslos niederfiel. Nachdem er sich etwas erholt und aufrichten wollte, fiel er rücklings nieder, so daß ihm die Hirnschale zersprang, doch ist die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens nicht ganz ausgeschlossen.

§ **Heilbronn**, 22. Juli. Gestern Abend um 10 Uhr entstand auf dem freien Platz beim alten Schlachthaus ein Standal, der jeder Beschreibung spottet und sich bis vor das Polizei-Wachzimmer fortspaltete. Eine Anzahl betrunkenen Durstigen lärmte und schrie. Man hörte Rufe, wie „nieder mit der Polizei“ zc., und als zwei Schutzleute einschritten, wurden diese grob mißhandelt. Dem einen flog ein leeres Bierfaß an den Kopf, während dem andern die ganze Kleidung buchstäblich in Fetzen gerissen wurde. Es gelang, zwei der Hauptschreier dingfest zu machen. Dieselben benahmen sich aber, selbst nach der Fesselung, noch wie wilde Bestien. Dabei hat es sich leider wieder gezeigt, daß die Schutzmannschaft seitens der Einwohner im Falle der Bedrängnis wenig Unterstützung genießt.

§ **Königsbrunn**, 22. Juli. Gestern Abend 8 Uhr bekam der auch in weiteren Kreisen bekannte, auch geliebte und geachtete Gastgeber Maier zum „Köble“ hier im Haidöhrn einen Schlag und war sofort tot. Ein vorausgegangener Aerger mit zwei ungalanten Gästen soll den Schlag herbeigeführt haben.

§ **Heidenheim**, 21. Juli. Zu Sontzheim wurde der aus der Garnison Ulm von der 4. Batterie entwichene Obergefreite M. Lechner von Großbärenweiler O. Gerabronn, verhaftet. Ein hiesiger Landjäger hatte ihn zu Giengen zum Transport zu übernehmen. Eine halbe Stunde vor hiesiger Stadt entsprang Lechner. Der Landjäger sprang ihm mit einem Zivilisten eine Viertelstunde lang nach und erst als L. den Wald gewinnen wollte, drückte der Landjäger ab. Die Kugel drang L. in den Rücken und kam bei der 7. Rippe an der Brust heraus. Der Verwundete lebt bis jetzt noch. Er wurde per Chaise ins Krankenhaus gebracht.

§ **Mergentheim**, 19. Juli. Einige jüngere Offiziere der hiesigen Garnison verließen dieser Tage nach Mitternacht, ein Weinwirt-

chaft und zogen geräuschvoll durch die Straßen nach der Wohnung eines Kameraden, welcher schon früher zu Bett gegangen war. Diesen wollten sie, wie es scheint, aus dem Schlummer stören. Plötzlich hörte die Nachbarschaft zu ihrem Schrecken einen Schuß aus der Wohnung des Lieutenants fallen (wie sich später herausstellte, war dies nur ein blinder Schreckschuß), worauf sich die Ruhestörer vertiefen. Dieselben müssen aber allem Anschein nach dann unter sich einen Zusammenstoß auf der Straße gehabt haben, wobei Lieutenant v. S. einen so wichtigen Stoß gegen den Unterleib erhielt, daß er zusammenbrach, zuerst lautlos liegen blieb und nachher laut jammernd von einem Zivilisten aufgefunden wurde. Die rasch herbeigerufenen Ärzte stellten eine innere, zunächst mit großer Lebensgefahr verbundene Verletzung fest. Es war daher sofort die Familie des Verletzten telegraphisch herbeigerufen. Auch wurde von militärgerichtlicher Seite sofortige Untersuchung eingeleitet, zu welchem Zwecke der Auditor der Garnison Heilbronn herbeieilte. Wie man hier allgemein annimmt, ist der mutmaßliche Thäter in der Kaserne interniert worden. Weitere Einzelheiten entziehen sich bei dem eigenartigen militärischen Gerichtsverfahren und dem begreiflichen Stillschweigen der Offiziere, sowie bei den verschiedenen oft fantastischen Lebensarten des Publikums der genauen Berichterstattung. Als erfreuliche Thatsache ist aber noch hinzuzufügen, daß das Befinden des Lieutenants v. S. sich inzwischen derart gebessert hat, daß von einer Lebensgefahr nicht mehr die Rede ist. Auch die hiesige Einwohnerschaft, bei welcher Herr v. S. eine gern gesehene beliebte Persönlichkeit ist, nimmt lebhaften Anteil an seinem bedauerlichen Unfall. Ob derselbe wieder dienstfähig werden wird, muß natürlich erst der weitere Verlauf der Heilung zeigen.

§ **W e n g e n**, 19. Juli. Heute nacht um halb 1 Uhr brach in der Scheuer des Gasthofs zu den drei Königen hier Feuer aus. Dieselbe, sowie das Bräuhaus und die Wohnhäuser der Frau Verwaltungsaktuar Kieferle Wwe., Frau Veller Wwe. und des B. Mendel wurden laut „M. T.“ vollständig eingäschert. Es wird Brandstiftung vermutet.

§ Bei heftigem Sturmwind ist am Dienstag auf dem Bodensee in der Höhe von Hard ein mit Holz beladenes Segelschiff untergegangen.

Deutschland.

— **M ü n c h e n**, 20. Juli. Die norddeutschen Turner, darunter viele Berliner, sind heute nachmittag mittels Sonderzugs hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof begeistert empfangen.

Ausland.

† **B e r n**, 23. Juli. Die deutsche Regierung hat den Niederlassungsvertrag mit der Schweiz gekündigt; derselbe tritt am 20. Juli 1890 außer Kraft.

† **L o n d o n**, 22. Juli. Einer Neutermeldung aus Syra zufolge haben kretensische Insurgenten die Behörden in Vomas und Sidonia vertrieben. Die Anführer verbrannten die Archive. Die Bauern flüchteten vor den Insurgenten.

† In London ist aus **K a i r o** die Nachricht von der Gefangennahme des Unterbefehlshabers des Mahdi, Wad-el-Njumi's, eingetroffen, der bekanntlich die gegen Egypten vorrückende Streitmacht der Dermische befehligte.

† **S a u s i b a r**, 22. Juli. Infolge von Drohungen der irregulären Truppen des Sultans, die persische Leibwache niederzumekeln, veranlaßte der englische Geschäftsträger Portal den Sultan, die persischen Soldaten teils an Bord des englischen Kriegsschiffes „Agamemnon“, teils nach dem Fort zu senden.

Verschiedenes.

* **H a l l e**, 21. Juli. Gestern früh 7 Uhr

wurde im Hof des hiesigen Landgerichts der Raubmörder Steinig von dem Scharfrichter Meindel aus Magdeburg hingerichtet; derselbe hatte den Klempner Wernicke ermordet.

* **L ü b e c k**, 20. Juli. Auf dem von Husum ausgegangenen Schiff „Maria“ ist ein Raubmord an dem Kapitän Maack versucht worden. Maack liegt tödlich verwundet auf dem Kriegsschiff „Albatros“. Der Thäter hat sich auf einem Boot seewärts geflüchtet.

* **G r o t t k a u**, 19. Juli. In dem nahe gelegenen Koppitz hat am Montag abend der Leibjäger des Grafen Schaffgötsch den vierzehnjährigen Sohn eines Dominalarbeiters, welcher auf dem Dache des Gesindehauses lag, erschossen, in der Meinung, daß der am Dachrand sichtbare Kopf des Knaben ein Marder, deren es dort viele giebt, wäre. Der unglückliche Schütze war allgemein bedauert.

* **F r a n k f u r t**, 21. Juli. Bei dem gestern in London stattgehabten Rennen siegte nach einem Bericht der „Fr. Ztg.“ August Lehr vom hies. Bicycle-Klub bei dem Fahren um die Meisterschaft auf dem Zweirad über eine Meile glänzend. Lehr legte die Strecke in 3 Min. 9⁴/₅ Sek. zurück. Das Rennen über 25 Meilen hat Lehr, einem an seinen Vater gerichteten Telegramm zufolge, nicht mitgefahren, weil er die Strecke von 1 Meile, da mehrere Vorrennen stattfanden verschiedenemale nacheinander fahren mußte und ihm beim Rennen über 25 Meilen neue ungeschwächte Fahrer entgegentraten. Nach dem Urteil von Sportsleuten hat Lehr mit dem eingangs erwähnten Sieg das glänzendste Resultat erzielt, das erlangt werden konnte.

* Ein unerhört ruchloses Eisenbahn-Attentat wurde, wie dem „B. T.“ geschrieben wird, auf der Bahnstrecke zwischen **R o m** und **F l o r e n z** unternommen. Unbekannte Suben hatten nämlich auf der zwischen Bassano und Attigliano den Tiber durchschneidenden großen Eisenbrücke — „Giove Brücke“ genannt — sechs Dynamitpatronen angebracht, wovon vier wenige Minuten vorher explodierten, ehe der Römische Schnellzug an der Brücke ankam. Zum Glück richtete die Explosion nur geringe Verheerungen an, und der Zug konnte die Brücke langsam passieren. Auf den Bahnwärter, der in Folge des Knalls herbeieilte, wurden mehrere Schüsse abgegeben, die Uebelthäter selbst verschwanden — es war 1 Uhr Morgens — im Dunkel. Die Genarmen machten eifrig Jagd auf die Attentäter, deren schwere und unnachsichtliche Bestrafung um so dringender zu fordern ist, als die Eisenbahn-Attentate in Italien durchaus nicht mehr zu den Seltenheiten gehören — gerade so wenig wie die Eisenbahndiebstahle, die so häufig geworden sind, daß man sich überhaupt nicht mehr mit ihnen beschäftigt.

Feuilleton.

Die Räuber am Osagestrom.

Roman von * *
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Noch immer keines Wortes mächtig, näherte sich der alte Ganner und der Fremde fuhr in unverändertem Tone fort:

„Wie schon gesagt, ich habe nicht lange Zeit zum Reden, und ich will mich daher so kurz wie möglich fassen. Ihr habt in Eurem Besitz gewisse Papiere, die sich auf ein junges Mädchen beziehen, dessen Name hier keine Erwähnung bedarf und ich bin gekommen, diese Papiere von Euch zu fordern.“

„Ich, Papiere?“ rief schnell gefaßt und sich erstaunt stellend Ben David. „Nein, sicher, ich habe keine Papiere, wie Ihr Sie haben wollt.“

„Seid so gut, sie mir sogleich zu holen“, sagte, diese Erwiderung überhörend, der Fremde

mit der größten Ruhe.

„Aber, ich sage Euch, ich habe die Papiere nicht.“

„Das bedauere ich sehr“, entgegnete der Mann mit der Maske, zugleich seinen Dolch in dem trüben Richte funkeln lassend, „denn ich muß sie haben — um jeden Preis.“

Und plötzlich den Arm des alten Schurken ergreifend, fuhr er mit drohender Stimme fort:

„Ben David, ich weiß, daß die Dokumente, die ich suche in dieser Blockhütte sind, gib sie mir, oder bei allen Teufeln, ich bohre diesen Stahl in Dein schwarzes Herz hinein!“

„Ihr wollt mich doch nicht töten?“ rief in namenloser Angst der graue Sünder, zugleich aber suchend, noch Zeit zu gewinnen.

„Dich nicht töten, Böfewicht? Weshalb sollte ich Deiner schonen, der Du so vielen Menschen das Leben geraubt.“

„Tötet mich nicht“, bat Ben David. „Ich will Euch Geld geben, viel Geld, aber laßt mir mein Leben, tötet mich nicht.“

Und jammernd sank er vor der verummten Gestalt nieder.

„Geld?“ entgegnete verächtlich der maskierte Mann. „Ich suche kein Geld, ich bedarf des Geldes nicht. — Das einzige, was Dich vielleicht retten könnte, besitzt Du nicht, wie Du sagst.“

„Ach die Papiere, die unglückseligen Papiere“, rief Ben David, wie von neuer Hoffnung erfüllt. „Ja, ja, Ihr sollt sie haben, die Papiere —“

„So hast Du vorhin gelogen, Jude? Doch gleichviel — her damit! denn ich kann nur noch wenige Minuten hier bleiben.“

Ben David, wohl einsehend, daß er jetzt gehorchen müsse, erhob sich mit lautem Nachzucken und wankte dem Verschlage zu, aus dem er alsbald mit der für ihn so kostbaren Rolle zurückkehrte, die er dem Fremden überreichte, einen leisen Fluch murmelnd.

Dieser prüfte sie genau, verbarg sie vorsichtig in seiner Brieftasche und verließ hastig und stillschweigend die Hütte.

Einige Stunden später verließ auf raschem Rosß ein einzelner Reiter das Ufer des Mississippi. Dieser Reiter schlug die westliche Richtung ein und war dies John Webber, das jüngste Mitglied der großen Banditenbande.

Wer vermag die Wut und den Zorn des alten Ben David zu beschreiben, als er ein sah, daß er abermals überlistet und einer seiner letzten Pläne zerstört worden war.

Lange tobte und fluchte und rastete er gleich einem Wahnsinnigen und kam endlich zu dem Entschluß, sogleich und ungehämt die Nacht zur Ausführung zu bringen, und noch während der Nacht nach St. Louis auszubrechen, um schon früh am Morgen die Bande den Gerichten zu überliefern. —

Sobald er sich einigermaßen von seinem Schrecken erholt, ergriff er sein Geld, das einzige, was die Hütte an Wert barg, befestigte sich den schweren Bentel um den Leib, griff nach einem starken Stab, und verließ das Blockhaus, unbekümmert darum, was aus dem Gefangenen werden würde.

Raum war er gegangen, so regte es sich unter dem Tisch, und langsam kam eine menschliche Gestalt unter demselben hervor, öffnete leise die Thür der Blockhütte und verschwand in dem Dunkel der Nacht, von keinem menschlichen Auge gesehen.

14.

Strahlend in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit ging am Morgen nach diesem ereignisreichen Abend die Sonne am östlichen Himmel auf, und als ihre goldenen Strahlen auf die schon erwähnte Hügelreihe fielen, um durch deren dicht belaubte Bäume zur Erde sich zu senken, trafen sie auch drei Reiter, deren zwei hohe kräftige Gestalten waren, während das Äußere des

ritten, der zwar kleiner und zarter gebaut war, dennoch auf Körperkraft und Gewandtheit schließen ließ.

Alle drei waren wohlbewaffnet, denn Jeder führte zwei Pistolen, ein langes Jagdmesser und eine Büchse bei sich.

Dem Anscheine nach hatten sie schon einen weiten Mitt zurückgelegt, wenigstens waren ihre besonders schönen Pferde mehr als gewöhnlich mit Schweiß bedeckt. In dem Augenblicke jedoch, wo wir sie dem Leser vorführen, ließen sie ihre Tiere nur leicht dahintraben, während sie ihre Blicke nach allen Richtungen schweifen ließen und laut die schöne Gegend bewunderten, durch die ihr Weg sie führte.

„Ein schönes Land hier, das Curige, Bill Webber“, sagte endlich Bernard Harwey, — denn der Leser hat ohne Zweifel erraten, wer die Reiter waren — „ein wirklich schönes Land, das muß ich sagen, und wohl wert, einmal einen Weg darum zu thun, wenn man dabei auch auf allerlei Abenteuer stößt. Auch den alten Mississippi zu sehen lohnt sich der Mühe, obgleich ich schon früher einmal an seinen Ufern gewesen bin, doch bin ich bereit, Euch zu begleiten, Mark, wenn Ihr noch einen kleinen Abstecher dahin machen wollt.“

„Das sollt Ihr thun, Mark Tyrone“, sagte auch Webber, außer am Strande des Ozeans habt Ihr nicht leicht in den Vereinigten Staaten einen solchen Anblick. Doch nach dieser Richtung hin muß wohl die Höhle sein, von der Ihr gesprochen, oder sind wir etwa vom Wege —

„Nein“, unterbrach ihn Harwey, nach der rechten Seite deutend, „dort liegt sie: gerade da, wo Ihr die beiden Felsen übereinander hingeworfen seht!“

„Jetzt erinnere ich mich derselben ganz genau“, entgegnete Webber, „denn vor nicht gar langer Zeit soll dort ein Mann ermordet worden sein.“

„Wirklich?“ fragte Tyrone voll Interesse. „Ja, es mögen ungefähr vier Monate seitdem verfloßen sein.“

„Weshalb habt Ihr dessen nicht schon früher erwähnt, Bill Webber?“

„Ich hatte die Sache in der That ganz vergessen, da dergleichen Fälle hier oft vorkommen, und der Gemordete ein Fremder war. Dazu ist es nicht einmal erwiesen, daß er ermordet ward, obgleich die näheren Umstände es annehmen lassen. Ein Unbekannter mittleren Alters war noch am Tage in dieser Gegend gesehen worden; am Abend hörte einer unserer Nachbarn, der vorüber ging, in der Nähe der Höhle ein lautes Hüfgeschrei, da er aber allein und unbewaffnet war, wagte er sich nicht näher heran. Am folgenden Morgen ward eine Untersuchung der Stelle vorgenommen, allein man entdeckte nichts als einige Blutspuren. Der Unbekannte jedoch war verschwunden, und man glaubt, daß er von Räubern aufgegriffen und getötet worden ist, die seinen Leichnam dann in den Maramern versenkt haben, denn allgemein ging die Rede, daß er viel Geld bei sich geführt hätte. Andere behaupten daß der alte Ben David auch ein Lied davon zu singen weiß, und ich bin der Meinung, daß die Räuber, welche wir jetzt suchen, auch jene Unthat vollbracht haben.“

„Der Meinung bin ich ebenfalls“, versetzte Tyrone.

„Und jetzt“, fügte Webber hinzu, „hat die Stunde der Vergeltung geschlagen. Wir sind

unfehlbar auf ihrer Spur und sie mögen sich vor meiner Hand hüten.“

Sie hatten indes die Stelle erreicht, wo Emily Nevance und Edward Cameron angegriffen worden und Bernard bemerkte: „Gerade hier war's, wo ich das Vergnügen hatte, meine Kunstfertigkeit an dem Schuß Curdisch zu versuchen!“

„Ein höchst günstig gelegener Ort für so schlechte Absichten“, versetzte Webber, „doch hoffe ich, Harwey, daß Euer nächster Schuß ihn besser treffen wird!“

„Ich wollte, die Zeit ihn abzufeuern, wäre schon da“, antwortete Harwey. „Seid ganz ruhig, sie wird kommen, doch können wir nach meiner Ansicht die Pferde wieder ausgreifen lassen.“

Und in gestrecktem Galopp ging es durch die Schlucht dahin. Erst als sie fast die Hütte der Wahrsagerin erreicht, hielt der Farmer noch einmal sein Pferd an und sagte: „Prüft noch einmal eure Waffen, Kameraden, denn mir sagt eine untrügliche Vorahnung, daß hier schon unser Strauß beginnt. Zwar ist die Thür geschlossen und die Hütte scheint verlassen zu sein, doch haben wir dennoch Ursache, die größte Vorsicht zu beobachten, da ohne Zweifel schon oft die Schufte dieselbe als Rendezvous benutzt haben. Doch will ich das bald untersuchen. Bernard, haltet doch einen Augenblick mein Pferd!“

Mit diesen Worten war der Farmer abgestiegen und warf Jenem seinen Zügel zu.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Sandlieferung.

Die Lieferung des Sandes zum spätern Walzen der Ortsverbindungsstraße Schafhof-Kaisersbach im Gesamtmeßgehalt von 320 Kbm wird in einzelnen Losen — nach Markungen getrennt — vergeben. Offerte mit Preisangabe wollen **längstens bis 4. August** bei Unterzeichnetem eingereicht werden, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Daniel, K.-Baumeister
in Welzheim.

Gegründet 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. Versandtgeschäft. Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.
Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in verschieden Artikeln der Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwarenbranche, Optischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel etc., speziell für den 10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dtd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummibälle in allen Größen. Acht franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt 9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblasen ord. p. grs. 7 Mk., fein 15, pr. 20 Mk. Antiseptische Schwämme p. Dtd. 3,60, mit Seidenquaste 4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders empfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dtd. offeriere. Sämtliche Neuheiten in Oster-Attrappen sind eingetroffen; außerdem mache speziell auf ein Sortiment reizender origineller Attrappen, bestehend aus 12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die so vielfach ungelobten Meißner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan blau geädert mit f. polierten Holzstiele in 7 verschiedenen Sorten verkaufe mit 4,50 Mk. p. Dtd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur ausgesuchte Muster p. Dtd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten vergolbet auf Karie 12 verschied. Genres p. Dtd. 4 Mk., Sortiment ff. echter Kettketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dtd. Hosenträger mit Lederornament und Dorn Dtd. 4 Mk.

Neu! Origineller Aschbecher. Neu!

in Form eines Opernglases, täuschend ähnlich, p. Dtd. 4,80 Mk.

Ein fleißiger

Knecht,

welcher mit Vieh umzugehen weiß,
findet sofort Stelle durch

die Redaktion

„Biel 1000 Ränder rühmen den neuen Königsbat v. Schmid Nördlingen 9 1/2 Pfd. 3 Mk. 30 S., 1 Btr. Kernseite 15 Mk. Nachnahme.“

Unentgeltlich versendet Anweisung nach

14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Böpsen, Loden, Tuffen** etc. etc.

wovon ich auch eine schöne Auswahl vorrätig habe und zu billigen Preisen abgebe. Böpse von ausgegangenen Haaren werden schon von 1 Mk. an gefertigt.

Auch fertige ich **Bouquets, Ringe, Netten** etc. etc.

geschmackvoll und billig an. Frau Wolf in Bachang. Gest. Aufträge werden auch von Frau Friederike Rehfuss in Welzheim entgegengenommen.

Welzheim.
Ein tüchtiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Schneidemeister Strohmaier.

Kaufleute, Schneidermeister und sonstige Wiederverkäufer in Tuchen und Bukskins

können ein **profitables** Geschäft machen durch Uebernahme der reichhaltig und schön sortierten Musterkollektion eines der ersten Tuchgeschäfte Stuttgarts. Bedingungen sehr günstig.

Interessanten wollen sich unter Chiffre **F. 6622** an **Rudolf Mosse in Stuttgart** wenden.

Unterweissach.
1 schönen



Farren

(Simmenthaler) unter zwei 1 1/2 jähr. die Wahl, mit Zulassungsscheine II. Klasse verkauft unter Garantie.

G. Scheib, Farrenhalter.

Für Glaser.

Gesucht zur Herstellung und Ausbesserung von Frühbeefenstern ein darin erfahrener und fleißiger Glaser, der 8—10 Wochen Beschäftigung fände bei gutem Tagelohn in der Handlungsgärtnerei von

W. G. Denzel,
Schw. Gmünd.

W e l z h e i m.

Am nächsten

Freitag den 26. d. Mts.,
abends 8 Uhr

verkaufe ich in der Wirtschaft zum „Löwen“ das
von Gerber Friz erworbene

A n w e s e n,

bestehend in:

Wohnhaus und Doppelscheuer mit Gerberei-Einrichtung
und Trockenplatz,

ca. 23 ar Acker auf der Höhe mit Haber-Anblum,

ca. 23 ar Acker und Wiese am Sägmühlweg,

ca. 12 ar Acker im Spagen mit Klee,

ca. 20 ar Hofwiese, ferner

ca. 24 ar Acker in den Getzergärten mit Dinkel-Anblum,

wozu ich Liebhaber einlade.

Oberamtspfleger Stähle.

Die Ortsgemeinde Brend verpachtet ihre

Weischwaide

von der Ernte bis Martini am nächsten

Donnerstag den 25. Juli,

nachmittags 3 Uhr,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ortsrechner Ruhn.

M a n h o l z.

Die hiesige

Weischwaide

von der Ernte bis Martini d. J. wird am

nächsten **Samstag den 27. d. M.** mittags

12 Uhr bei Unterzeichnetem verpachtet, wozu

Liebhaber eingeladen werden.

Ortsrechner Lindauer.

N i c h t r u t h.

Wald-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag (Jakobi) den 25. Juli,**

nachmittags 3 Uhr

verkauft der Unterzeichnete bei Wirt Eichenmann in Eckartsweiler seinen
in der Maierösch befindlichen 5 Morgen großen Wald.

Christian Augler.

Wer mit Erfolg inserieren will,
wende sich an die älteste Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler,
S t u t t g a r t.

welche die größten Vorteile bietet.

Heidelbeer und Himbeer

Gebrüder Hirsch,

Dampf-Brennerei, C a n n s t a t t.

kaufen

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstößen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Ateste Geheilten aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Nach Nord & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets
**vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell-
und Postdampfschiffen zu den
billigsten Preisen** bei dem konzessio-
nierten General-Agenten

Albert Starke in Stuttgart, Olgastr. 31
oder dessen Agenten: **Carl Schäffer, Kaufmann in Ruders-
berg; Heinrich Hohl, Kaufmann in Welzheim.**

100 Säcke Tannenreißnadeln

sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

100 000 St. Säcke

nur wenig gebraucht, groß, ganz
u. stark, für **Kartoffeln, Kohlen,
Getreide** u. pro Stück 30 Bgr.

Probefallen von 25 St. versendet
unter Nachnahme und erbittet Un-
gabe der Bahnstation.

Max Wendershausen,
Cöthen i. Anh.

W e l z h e i m.

Ein Logis

mit 4 Zimmern in meinem Neben-
hause ist zu vermieten und kann
sodort bezogen werden.

**Eichenmann z. Lamm,
Seiboldsweiler.**



4000 Mark

können gegen gesetzliche
Sicherheit sogleich erhoben werden.
Pfleger Heinrich.

Nur

3 M. 50

kostet eine elegante
Musik-Spieldose,
herrliche Melodie spielend, schönes Ge-
schenk für Alt und Jung.

Otto Kirberg, Düsseldorf,

Kursfürstenstr. 29.

Preislisten meiner sämtlichen Artikel,
auf einer Seite von Zmt. 1000-Mark,
sicheren bedruckt, gegen 20 M in Marken.

Tabellen jeder Art
Formulare
Broschüren &
Statuten
Rechnungen, Notas
Cirkulare
PROGRAMME
Plakate
Wechsel, Quittungen
Briefköpfe
Avisbriefe & Karten
Etiquette
Preis - Courants
Kataloge
MEMORANDEN
Wein- &
Speise - Karten
Geschäfts - Karten
Sofort-Karten

Die
Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

in

Welzheim

empfiehlt sich zur geschmackvollen
Anfertigung von

Druck-Arbeiten

jeder Art, unter Zusicherung
billiger Preise, sowie rascher und
pünktlicher Bedienung.

Verlobungs-Karten
und Briefe
Visiten- & Adress-
Karten
Gratulations-Karten
Trauer-Briefe
Condolenz-Karten
Hochzeits- &
Leichen Reden
Hochzeits-Texte
Leichen-Texte
Hanf-Couverts mit
Ueberdruck
Cigarren-Etschchen
Geldrollen-
Umschläge n
etc. etc.